



Codex diplomaticus Brandenburgensis

Sammlung der Urkunden, Chroniken und sonstigen Quellenschriften für
die Geschichte der Mark Brandenburg und ihrer Regenten

Supplementband und Schluß des ganzen Werkes bis auf die Register

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1865

LXXXIV. Georg Fürstemberg, Prior zu Strausberg, bittet den Kurfürsten, die
zu dessen persönlichem Gebrauche bestimmten Gemächer des Klosters,
welche von den Visitatoren einem Prediger angewiesen ...

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-55834](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-55834)

einem der gewercken vndt einem von gemeinen vndt auff einmahl nicht mehr orlauben, do Sie darumb bitten, damit das allezeit III, die solches thuns bericht haben, darbei bleiben vndt dem Neuen anleitung geben mügen, do man auch mit den alten handeln könte, das Sie lenger darbei bleiben wolten. Diese ordenung vndt Abscheidt haben die herren visitatorn nach gelegenheit dieser Stadt vndt geistlichen gutter zu dieser zeit euch zum besten betracht vndt sich der entschlossen vndt euch dieselbige also zugestalt haben, doch mit dem vorbehalt, dieselbige zu iederzeit vndt so oft von nöthen eracht wirdt, nach gelegenheit zu endern vndt zu bessern, vndt begehren, das ihr euch derselbigen sämptlich vndt sonderlich als die gehorsamen verhalten, solches gereicht ohne allen zweiffel Got dem almechtigen zu ehren, lob vndt wolgefallen, vndt hochgedachten vnserm gnädigsten herrn zu genädigem gefallen, Euch aber allen vndt iedem zu sonderlicher förderung Ewerer Sehlen fehligkeit.

Dafs dieses mit dem beym Churfl. Consistorio befindlichen Originali, (so viel man dessen hat lesen können), gleichlautend befunden, Solches wirdt hiermit bescheiniget.

Churfl. Brandenb. Consistorial Cantzley.

Mittheilung aus der Pfarr-Registratur.

LXXXIV. Georg Fürstemberg, Prior zu Straußberg, bittet den Kurfürsten, die zu dessen persönlichem Gebrauche bestimmten Gemächer des Klosters, welche von den Visitatoren einem Prediger angewiesen seien, wieder räumen zu lassen, am 8. December 1542.

Durchluchtigster, hochgebormer, Gnedigster kurfürst vndt herre. Vnser demuttig gebet zw god dem almechtigen synt E. k. f. g. allezeit varan bereit. Gnedigster herre, wier bitten E. k. f. g. hirmit vndertheniges fleißes zuwissen, das der prediger ader Capellan alhir die achtbaren vndt hochuorftendigen E. k. f. g. verordente visitatores mit vnwarem bericht vermocht hat, das sej an haufen Badendicken, varwese vffen eigenthum, geschrieben, vndt an stad E. k. f. g. befelhe gethan, denselben prediger bej vns im Closter in eynem gemache nach seinem anzeigen jnzuweisen, der dan als eyn gehorsamer mit dem prediger jns Closter kommen, hat der prediger das alderbeste vndt lustigste gemach erwelet vndt wollen innemen, welchs wier vns besweret der orsachen, dieweil E. k. f. g. mit E. k. f. g. alderliebsten gemalhe vndt jungen herschaften alhir etzliche mall abgelagert vndt dieselbige gemach ingehabt haben, wier die vor vnlust reyne vndt lustig zu bewaren furgenommen, ob es sich begeben wurde, als es geschehen kan, das E. k. f. g. alhir zur luft ader sunft ablagerte, das man bereit gemacht funde, welchs dan nicht geschehen kann, wen er mit weib, kynder, gelinde vndt fehe die gemach bewanette.

Oben das, gn. kurfürst, dieweil vns das almusz geringe vndt zewar nichts mehr mitgeteilet vndt sunft von standen Inkommen gar wenig jnzukommen, haben wier etzlich fehe jn Closter, die wier aufz vnsern garten mit swarer muhe erneren, darmit wir mit mulken zw vnsern enthalt versorget werden, haben wier eyne alte abgelebte persone, die vnzere fehe, garten vndt fehe vndt kuchen versorget, die sej vns auch vorbotten vndt nicht lenger vorgunnen wollen. Ist derhalben

vnser gantz demuttig bitten vmb gottes willen, E. k. f. g. wollen vns das Closter mit dissem, dem doch ein Erlame radt mit wanunge wol vorsehen kan, vnd funderlich die gemach, die vf E. k. f. g., wie angezeigt, dienen vnd warten, vnbelagert lassen, vnd vns die alte persone zu vnsern diensten gnediglich vorgunnen. Das wollen wir vmb E. k. f. g. lang selich leben vnd guttem Regiment jegen god dem almechtigen zuorbitten, allezeit gedemuttigt seyn. Datum Strutzberg, freitages Conceptionis Marie Anno dom. XLII. E. k. f. G. gehorsame vnderthenige

Joerge forstenberg vnd geringe vorfamelunge des Closters zw Straufberg.

Nach einer gleichzeitigen Abschrift. Aus dem Nachlasse des Herrn von Sachwig.

LXXXV. Kurfürst Joachim befiehlt die Räumung seiner Gemächer im Kloster zu Strausberg, am 11. December 1542.

Joachim, von Gottes gnaden Marggraf zu Brandenburgk vnd Churfurst, zu Stettin, Pommern etc. vnd In Schlesen zu Croffen hertzogk etc. Vnseren grus zuuorn. Liebe getrewen, wesz Georg forstenbergk vnd gantze vorfamlung des Closters zu Straufberg an vnz gelangtt, habt Ir derselben Bitt vnd obligen aufz ingeschlossener Supplication zu uornehmen. Wo dem dan also, wie hier in erhelt, das Ir den Prediger doselbs in vnser oder vnser Gemhall gemach eingeweisett, vnd Ime dasselb eingethan hettett, trugen wir defz kein gefallen, dan wir es vor vnz selbs zuhaben willens sein. Begern demnach gnediglich, Ir wollet gemelten ihren Prediger sonsten mit einer andern gelegenen wonunge, wie Ir dan woll thun konnet, vorsehen, vnd dits vnser gemach wiederumb aufzreumen vnd vnbewonet lassen. Wollen wir vnz von euch gentslich zugescheen vorlassen vnd seinth euch mit gnaden geneigt. Was aber die kochinn, so die Bruder bey sich haben, betrifft, wollen wir, so ferne sie vnberuchtigt vnd zuchtigesz wandelz were, daz sie den Brudern gelassen werde; were esz aber sach, das sie ein bose gerucht vnd sich defz hurenlebensz gefiffen hett, ist vnser Beger, sie von stundt an von Inen wegk zu thun. Welchs wir euch also vnangetzeigt nit haben wollen lassen. Datum Schonebekk, Mantags nach Conceptionis Marie, Anno etc. XLII ten.

In dorfo: Vnseren lieben Getreuen Burgermaistern vnd Rathmannen vnser Stadt Straufbergk, auch Hansen Badendick, vorwesern doselbs.

Nach der Urschrift. Aus dem Nachlasse des Herrn von Sachwig.